

# Inhalt

Vorwort der Herausgeberin der Reihe.....i

**1 Einführung ..... 1**

## **Teil I: Theoretische Grundlagen**

**2 Heterogenität, Individualität, Homogenität, Gemeinsamkeit – Begriffe und Beziehungen..... 11**

2.1 Begriffliche Einordnung ..... 11

2.1.1 Heterogenität, Individualität, Leistungsdifferenz ..... 11

2.1.2 Homogenität, Gleichheit, Gemeinsamkeit ..... 14

2.1.3 Individualisiertes Lernen und Gemeinsames Lernen ..... 15

2.1.3.1 Individualisiertes Lernen ..... 16

2.1.3.2 Gemeinsames Lernen ..... 21

2.1.3.3 Individuell, kollektiv und universell gemeinsam ..... 24

2.2 Zum Verhältnis von Gemeinsamkeit und Individualität ..... 27

2.2.1 Antinomie oder Komplement ..... 27

2.2.2 Das Recht auf Gleichheit und Differenz nach Klafki (1994, 2007) ..... 29

2.2.3 Zum aktuellen Ungleichgewicht im Heterogenitätsdiskurs der  
Erziehungswissenschaften allgemein: Fokus Individualisierung..... 30

2.2.4 Anregung aus der Fachdidaktik: Dialogisches Lernen nach Ruf/Gallin (1998).... 31

**3 Zum Verhältnis von Gemeinsamkeit und Individualität im  
inklusionsdidaktischen Diskurs ..... 35**

3.1 Die entwicklungslogische Didaktik nach Feuser (1989) ..... 37

3.2 Theorie integrativer Prozesse nach Reiser et al. (1991)..... 41

3.3 Umgang mit Heterogenität nach Hinz (1993) ..... 43

3.4 Egalitäre Differenz und Pädagogik der Vielfalt nach Prenzel (1993)..... 46

3.5 Gemeinsame Lernsituationen und indirekter Unterricht nach Wocken (1998/2011)  
..... 48

3.6 Kern der Sache und Didaktische Leitlinien nach Seitz (2005/2008)..... 51

3.7 Bielefelder Ansatz einer Inklusiven Didaktik nach Kullmann/Lütje-Klose/Textor  
(2014)..... 56

3.8 Inklusiver (Mathematik-)Unterricht nach Korff (2015)..... 58

3.9 Synopse ..... 60

## Teil II: Methodische Überlegungen

<b>4 Forschungsmethodisches Vorgehen</b> .....	<b>67</b>
4.1 Untersuchungsdesign .....	67
4.1.1 Forschungsinteresse, Ziel und Fragestellung.....	67
4.1.2 Qualitatives, zirkuläres Design .....	68
4.1.3 Konkretes Vorgehen – Erhebung in drei Phasen (Vorüberlegung, Durchführung, Reflexion).....	69
4.1.3.1 Pilotphase.....	70
4.1.3.2 Haupterhebung Teil I.....	73
4.1.3.3 Haupterhebung Teil II.....	76
4.2 Zwei zentrale Erhebungsinstrumente .....	78
4.2.1 Leitfadeninterview mit Aspekten von Gruppendiskussion.....	79
4.2.2 Teilnehmende Beobachtung des Unterrichts.....	83
4.3 Auswertungsmethode: Dokumentarische Methode zur Erfassung von Erfahrungswissen.....	85
4.3.1 Grundbegriffe der Dokumentarischen Methode: Praktiken und Orientierungen	86
4.3.2 Dokumentarische Methode zur Auswertung von Leitfadeninterviews .....	88
4.3.2.1 Formulierende Interpretation .....	89
4.3.2.2 Reflektierende Interpretation.....	90
4.3.3 Dokumentarische Methode zur Auswertung von Beobachtungsprotokollen aus der teilnehmenden Beobachtung.....	94
4.4 Sampling .....	98
4.4.1 Allgemeine Auswahl-Kriterien .....	98
4.4.2 Konkretes Sampling .....	102

## Teil III: Ergebnisse und Schlussfolgerungen

<b>5 Praktiken und Orientierungen zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamen Lernen</b> .....	<b>115</b>
5.1 Praktiken zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamen Lernen .....	115
5.1.1 „Es gibt da so unterschiedliche Phasen am Tag“ – Phasen mit unterschiedlicher Gewichtung .....	116
5.1.2 „Das große Ganze im Blick haben“ – Flexibler Rahmen statt minutiöse Planung → Raum für situatives (Re-)Agieren.....	120
5.1.3 „Es gibt so viele produktive Situationen, Keimzellen des Lernens“ – Geöffneter Unterricht als vorrangige Praxis.....	126
5.1.4 „Das finden alle Kinder ganz spannend, dieses Material“ – Handlungsorientiertes Material und authentische Lernsituationen.....	133
5.1.5 „(...) dass jeder einen Zugang dazu finden kann“ – Offene Aufgaben und mehr .....	142
5.1.6 „Ich weiß, wie du das machen kannst“ – Kinder als Didaktiker/innen .....	150

5.2 Orientierungen zur Zusammenführung von Individualisiertem und Gemeinsamem Lernen .....	157
5.2.1 „Das kommt ja nur zustande, weil sie eben sehr unterschiedlich sind“ – Weiter Inklusionsbegriff.....	158
5.2.1.1 Heterogenität als Bereicherung .....	159
5.2.1.2 Gemeinsames Verantwortungsgefühl für das Lernen aller .....	170
5.2.2 „Es gibt ein Gemeinsames und da drin gucken wir, was will das einzelne Kind“ – Komplementäre Sicht auf Individualisiertes und Gemeinsamens Lernen.....	173
5.2.2.1 Zum Verständnis von Individualisiertem Lernen und von Gemeinsamem Lernen.....	173
5.2.2.2 Zum Verhältnis von Individualisiertem und Gemeinsamem Lernen .....	182
5.2.3 „Mut zur Lücke“ – Selbstbewusster Umgang mit curricularen Vorgaben .....	187
<b>6 Zusammenführung und Einordnung der Ergebnisse.....</b>	<b>195</b>
6.1 Strukturierung und Zusammenführung der Praktiken und Orientierungen .....	195
6.1.1 Strukturierung der Praktiken und Orientierungen .....	195
6.1.2 Zusammenführung der Praktiken und Orientierungen .....	198
6.2 Verknüpfung der Orientierungen und Praktiken mit Konzepten Inklusiver Didaktik .....	203
<b>7 Rückblick, Implikationen und Ausblick.....</b>	<b>209</b>
7.1 Konsequenzen für die Inklusive Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie Ableitungen für die Lehrer/innen-Bildung.....	210
7.2 Anregungen für den theoretischen Diskurs um Inklusive Didaktik.....	221
<b>Literatur .....</b>	<b>231</b>
<b>Abbildungsverzeichnis.....</b>	<b>243</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>244</b>